

Hamburg-St. Pauli  
**Neugestaltung Spielbudenplatz**

Offener architektonischer, landschaftsplanerischer und künstlerischer Realisierungswettbewerb (Heft 5)

1. Preis (20.000 €) Uwe Mumm, Bergenhusen; Sven Fuchs, Künstler, Braunschweig

2. Preis (16.000 €) Blauraum Architekten – Volker Halbach, Hamburg; NOD.NATUR – Johannes Cezelius, Landschaftsarch., Stockholm; Mitarb.: Haerdter, Sklabinski; Lichtpl.: Andres, Hamburg

3. Preis (12.000 €) Lützow 7 – Cornelia Müller, Jan Wehberg, Landschaftsarch., Berlin; Spengler Wiescholek, Hamburg; Mitarb.: Vilela, Deil, Staack, Kokulinsky

4. Preis (9500 €) Peter von Klitzing, Berlin; Plancontext Landschaftsarchitektur – Brzezek, Loderer, Sadtler, Berlin; Mitarb.: Hopstock, Sprondel

5. Preis (6500 €) Florian Zierer, Berlin; Daniel Roehr, Landschaftsarch., Berlin; Mitarb.: Kuhnert, Gonzales; Fachberatung: Tyrra

Ankauf (4000 €) Joachim Ganz, Berlin; Hannelore Kossel, Landschaftsarch., Berlin

Ankauf (4000 €) Gabriele Glöckler, Stuttgart; Rolf Mayer, Künstler, Stuttgart; Mitarb.: Lichtpl.: Fischer, Köln; Tragwerkspl.: Schlaich Bergermann & Partner, Stuttgart; 3-D-Visualisierung: Forner, Stuttgart; Modellbau: Alliaga, Stuttgart

Ankauf (4000 €) LOMA – Ilija Vukorep, Petra Brunnhofer, Kassel; Wolfgang Schück, Landschaftsarch.; Fritz Balhaus, Künstler, Berlin; Mitarb.: Heinzel

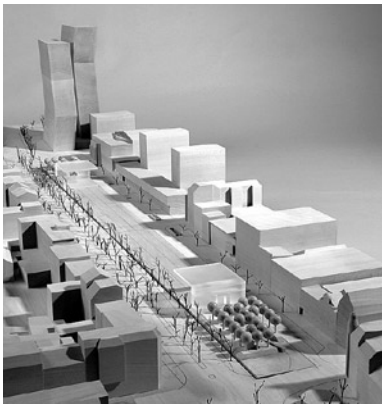
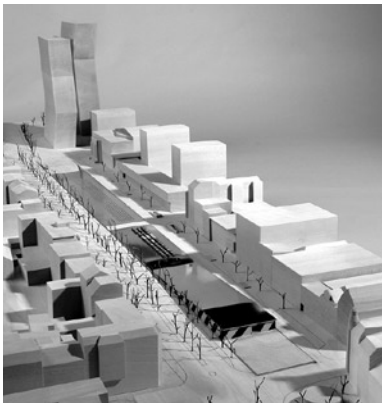
Ankauf (4000 €) bof architekten – Bert Bücking, Patrick Ostrop, Hamburg; greenbox – Hubertus Schäfer, Landschaftsarch., Bochum; Sasa Vukasinovic, Künstlerin, Bonn

1. Preis: Uwe Mumm und Sven Fuchs wollen den Platz mit Edelstahlblechen belegen, in die rote Leuchten eingelassen sind. Zur Tiefgaragenausfahrt hin steigt der Platz leicht an. Oben rechts außen: Blauraum/Nod.Natur, 2. Preis. Unten: Lützow 7/Spengler Wiescholek, 3. Preis; Peter von Klitzing/Plancontext, 4. Preis.

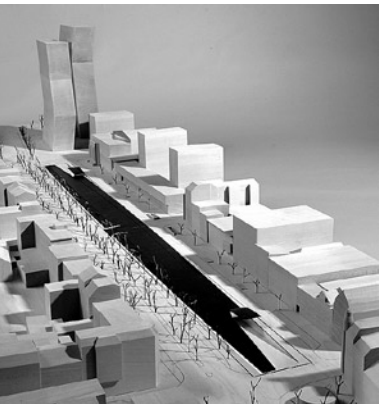
Perspektive: Verfasser; Modellfotos: Anya Zuchold/D&K Architekten, Hamburg

Über Jahrhunderte lag St. Pauli abseits vor den Toren Hamburgs; was man in der vornehmen Stadt nicht unerkannt hätte aufsuchen können, wurde hier angesiedelt. Der Spielbudenplatz, einst Standort für Gauklerbuden und eigentlich bloß eine Aufweitung der Reeperbahn, wurde oft umgenutzt, immer wieder auch vernachlässigt. Im Zweiten Weltkrieg entstand unter dem Platz ein Luftschutzbunker, der heute als Tiefgarage genutzt wird. Bis in die 80er Jahre hinein wurde auch oberirdisch geparkt. Der Platz geriet in einen kläglichen Zustand, dasselbe galt, nicht zuletzt wegen stetig wechselnder Zuständigkeit von Bezirks- zur Senatsebene, auch bald für die Diskussion um seine Neugestaltung.

Wettbewerbe und Privatinitiativen hinterließen eine Unzahl an Vorschlägen, eine allgemein akzeptierte Lösung wurde immer unwahrscheinlicher. 1997 endete der vierte Wettbewerb für den Spielbudenplatz mit dem 1. Preis für Niki de Saint Phalle. Das Vorhaben, eine ihrer beliebten Großskulpturen am östlichen Platzende aufzustellen, wurde durch den Tod der Künstlerin 2002 vereitelt. Doch ihre Popularität hatte ansteckend gewirkt: Auf Bezirksebene wünschte man, den zurückhaltenden, gleichfalls in jenem Wettbewerb prämierten Entwurf des Hamburger Landschaftsarchitekten



Ando Yoo zu realisieren, doch im Senat hatte man nun Größeres vor. Nachdem zuletzt der inzwischen abgewählte Bausenator Mario Mettbach mit Jeff Koons' apokalyptischer Stegreifarbeit – gigantische Kräne sollten auf dem Spielbudenplatz aufgestellt werden – ganz Hamburg verschreckt hatte, sollte jetzt ein weiterer Wettbewerb für Beruhigung sorgen. Laut Ausschreibung war der Platz als internationale Visitenkarte für Großveranstaltungen wie „Schlagermove“ und „Bikertreffen“ zu rüsten. Wesentliche städtebauliche Aspekte wie die mangelnde Anbindung der südlich gelegenen Bebauung sollten leider gar nicht bearbeitet werden; integrative Lösungen schienen überdies erschwert angesichts getrennter Finanzierung von funktionaler und künstlerischer Ausstattung. Seit dem 5. Juli ist nun das Ergebnis bekannt. Versöhnlich schickte die Jury unter Vorsitz von Johann Eisele, Darmstadt, verschiedene Typologien auf die vorderen Ränge. Insgesamt sind aber nach den vielen bildhaft-skulpturalen Ansätzen der Vergangenheit aus den 326 eingereichten Entwürfen nun jene favorisiert, die den Platz von einer Bebauung weitgehend freihalten. Uwe Mumm und Sven Fuchs erhielten den ersten Preis mit einer Synthese der bildnerischen und funktionalen Ansprüche. Der Boden wird zur Ansicht. Er ist



mit Edelstahl belegt; im Rasterabstand sind rote LED-Leuchten eingelassen, programmierbar auf einer öffentlich zugänglichen Tastatur. Während so zum Himmel geschickte Botschaften wohl auch nur dort lesbar wären, gab die perspektivische Darstellung einen konkurrenzlos deutlichen Raumeindruck. Blauraum Architekten/Nod.Natur besetzen die Platzenden mit raumhaltigen Objekten, die sich zum Platz als Projektionswand auffalten. Lützow 7/Spengler Wiescholek versuchen Ähnliches mit verfahrbaren Spielbuden. Die Viertplatzierten Peter von Klitzing/Plancontext beschränken sich auf einen elegant gefassten schwarzen Asphaltbelag und ein paar noble Details.

Zum Finale äußert sich der neue Senator nur verhalten. Doch wie auch immer es auf dem Spielbudenplatz weitergeht, nachdem man die letzte Spendierhose abgetragen hat, droht zumindest kaum mehr jene seit den Siebzigern zuverlässig scheiternde Strategie, die Randständigkeit eines zur Verkehrsinsel degradierten Platzes mit einer groß angelegten Kunstinstallation kompensieren zu wollen. Viele Anrainer wären schon froh, sorgte man endlich für einen anständigen Belag – bislang verkommt der Sandplatz noch jedes Wochenende zur Freiluft-Bedürfnisanstalt. *Heinrich Wähning*

Bremen

#### Parkhaus Doventor

Offener, einstufiger Ideenwettbewerb (Heft 7)

1. Preis: Elvire Dietrich, Bremen; Mitarb.: H. Dietrich; Beckmann, Klochinski

2. Preis: Schneider + Sendelbach, Braunschweig; Mitarb.: Aslan, Heidrich, Selle

3. Preis: Archidea – R. Kirsch, N. Tatari & N. Hellwig, Bremen; Mitarb.: Brockhage, Saavedra, Radan

4. Preis: Budde/Hübschen, Bremen; Mitarb.: Maseberg, Weper, Tiefert, Kedor

Ankauf: Haslob, Kruse + Partner, Bremen; Mitarb.: Stille, Vdayana

Ankauf: Schomers + Schürmann, Bremen; Mitarb.: Borgelt, Felgendreuer, Kappei, Leskow, Romeiser, Ravens, Strohkirch

Ankauf: Westphal + Partner, Bremen; Mitarb.: J. Westphal, B. Westphal, Lücke

#### Architekturpreis „Gut bedacht“

Preis für „Dach-Architektur“

(Bauwelt online am 10.06.2003)

1. Preis (8000 €) Paulus Eckerle, Markt Titting, für eine Lagerhalle in Titting-Herlingshard

2. Preis (3000 €) Helmut Hagmüller – Schaudt Architekten, Konstanz, für ein Doppelwohnhaus in Allensbach

3. Preis (1000 €) Gruber + Kleine-Kraneburg, Frankfurt am Main, für ein Mehrgenerationenhaus in Karlsbad

Auszeichnung: Jastram + Buttler, Rostock, für Umbau und Sanierung Rathausanbau in Rostock

Auszeichnung: Piarchitektur – H. W. Hinsenhofen, Detmold, für Reihenhäuser in Detmold

Auszeichnung: Helm Westhaus, Berlin, für ein Wohnhaus in Dresden

Auszeichnung: Paulus Eckerle, Markt Titting, für die Flurkapelle in Kipfenberg-Pfahldorf

Frankfurt am Main

#### Westarkade der KfW Bankengruppe

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 4)

1. Preis (35.000 €) Sauerbruch Hutton, Berlin; Mitarb.: Geister, Leda, Dubach, Kirchner; Landschaftspl.: STraum a, Berlin; Haustechnik und Statik: Arup, Berlin; Brandschutz: HHP, Berlin

2. Preis (28.000 €) RKW Rhode Kellermann Wawrowsky – Johannes Ringel, Düsseldorf; Mitarb.: Grabianowski, Schulz, Kas, van Loh, Fiebiger; Tragwerkspl.: Mayer-Vorfelder + Dinkelacker, Sindelfingen; Energiekonzept: Transso-

lar, Stuttgart; Fassadenpl.: Mosbacher, Friedrichshafen; Freianlagenpl.: Ziegler

Grünkonzepte, Düsseldorf; Brandschutz: Stolbrink, Kleve; Fördertechnik: Hundt & Partner, Berlin

3. Preis (21.000 €) Auer + Weber + Architekten, Stuttgart; Mitarb.: Groll, Oertelt, Berendes, Franke, Lin, Mertins, Schlinke; Energiekonzept: Zibell Willner, München; Statik: Pfefferkorn & Partner, Stuttgart; Landschaftspl.: Stötzer, Waldkirch; Brandschutz: HHP-Nordost, Braunschweig

4. Preis (17.000 €) struhkarchitekten – Hans Struhk, Gabriele Gropp-Stauth, Braunschweig; Mitarb.: Schulz, Schneider, Swillus; Fachberatung: Institut für Gebäude- und Solartechnik – Fisch, TU Braunschweig

5. Preis (11.000 €) Böge Lindner Architekten, Hamburg; Mitarb.: Bischof, Kozian, Taracido; Statik: Windels Timm Morgen, Hamburg; Gebäudetechnik: Zibell Willner & Partner, Berlin; Fassadenberatung: Lange, Hamburg

Ankauf (7000 €) BRT Architekten – Hadi Teherani, Hamburg; Mitarb.: Hillebrand, Landwehr, Rezaii, Erlac, Petersen, Gatzow, Drathler, Joksbus, Sixt, Meyer, Wartjes; Haustechnik: Ridder + Meyn, Hamburg; Landschaftspl.: Breimann & Brunn, Hamburg; Brandschutz: HHP, Braunschweig

Ankauf (7000 €) Gruber + Kleine-Kraneburg, Frankfurt/Main; Mitarb.: Köbele, Weitzel, Kaiser, Matthies; Haustechnik: Zibell Willner & Partner, Wiesbaden; Brandschutz: Sesselmann + Kollegen, Mainz; Statik: BGS Frankfurt; Animation: Kisselbach, Wiesbaden

Ankauf (7000 €) Jourdan & Müller PAS, Frankfurt/Main; Mitarb.: B. Jourdan, Parvanov, Cibeira-Alvarez, Fach, Gessner, Hepp, F. Jourdan, Steinhauser; Gebäudetechnik, Energie: IPB Frankfurt/Sarnen (Schweiz); Aufzüge, Förderanlagen: Japsen + Stangier, Mühlheim; Fassadenpl.: IFFT Frankfurt; Tragwerkspl.: Bollinger und Grohmann, Frankfurt; Verkehrspl.: Eger, Darmstadt; Projektbüro Stadtlandschaft – von Reuß, Kassel; Brandschutz: HHP-Süd, Ludwigshafen; Modellbau: Gronau, Brynecki + Möller, Darmstadt

Ankauf (7000 €) Grüntuch Ernst, Berlin; Mitarb.: Raatz, Rützel, Hansen, Rueb, Ferrer; Landschaftspl.: Topotek 1, Berlin; Energietechnische Beratung: Ridder und Meyn, Berlin; Modellbau: Gonzales

Ankauf (7000 €) Grüntuch Ernst, Berlin; Mitarb.: Raatz, Rützel, Hansen, Rueb, Ferrer; Landschaftspl.: Topotek 1, Berlin; Energietechnische Beratung: Ridder und Meyn, Berlin; Modellbau: Gonzales